

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David

Tarangambadi, 01.01.1752-30.06.1752

24. März 1752

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-183461

waßten Anna und Pongkalt vorzubereiten. Und wurden sie so
nächst vornehmlich die Liebe Christi und den Glauben heraus zu
selben, der so sehr alle erfordere, schreibe zu bewegen, und ihre
Gedanken darauf hingelenken zu können, und zu erheitern, und zu
klären. Der Herr Jesu lag mit ihnen einen bleibenden Segen
darin, um jenen Gutes willen.

Erzählung von
Christen.

Als Abends fielt sich einer von uns in dem Porciarijken Mißi-
ons-Lage aus, von da man die Pfaffen in Hefelst. brachte,
und mit ihnen sprach, von der Arbeit die wir in dem
Lande mit ihnen thun, und von der in dem
Liebe, da es sich durch die Mission und Gutes nicht abhalten lassen
unser Gutes und Gutes bringen zu werden, wie sich von der
in der Arbeit, wie alles Gutes und Gutes so es mit
Christen sein können.

Erzählung
von Christen
und Gutes

Am 24ten ging einer von uns mit dem Porciarijken Mißi-
ons-Lage nach Dewanur. Man betrachtete unsere Gutes
ungewöhnlich über ein Stück mit der Liebe Christi, und
namentlich davon einige Gutes die sehr Gutes und
zuversetzen. Nachher ging man sehr bald, da man mit einem
Christen, der sehr sehr arbeitete, und davon einen Gutes
den namentlich sich zu Gott der ihn sehr sehr, und der ihn
sich Liebe von Gutes zu befehlen. Unterhandlung kam am
Morgen dem man die Gutes Mission der Christen Religion
Lustig zu Gutes glückte, und ihn namentlich sich und davon
nicht mit Arbeit zu thun. Ein Gutes Mann kam dazu,
und, weil wir oben von einem Mann, dem Gutes, geboren
so ein Gutes haben, namentlich, der sehr sehr, der klein
von sehr, und sehr sehr. Gutes Gutes so sehr sehr
kommen, und ging sehr sehr. Mit einem Gutes sehr
man sich mit einem Mann, und sehr sehr den Gutes.
Insel der Christen Religion, die Religion sehr sehr p. Gutes
sehr: Man ist von sehr sehr, so ist sehr sehr sehr,
nicht ist sehr sehr, wie immer geboren ist, so bleibt
so sehr.

Erzählung von
Taschau.

Kazanaiken, Latsch in Taschau bewohnt, der so in der
letzten zwei Monaten sehr sehr Inspektion über die
schwierigen Fälle haben müssen, indem der Inspektor, Dewanur,
von

von ihm durch das Reich zu bringen. Doch hat er nicht nur, 63
sondern sein Amt von der Gemeinde, und von denen die davor
sind, zu verweisen. Unter die Muhamedaner hat er Stra-
ßen und wichtige Häuser vertheilt. In den Unbehörden
mit ihnen haben sie meistens sehr viel zu schaffen. Aus
dem in Halle abgedruckten türkischen Verordnungs-
büchse so denen Christen denn und warum ein Gebot war, und
lobte es sehr: nur bedauerte er, daß sie nicht wieder so
wenige Fehler beging. Denn dem Christen wird in seinen
Hochwürdigkeiten, Gemeinde, welche sich in das Reich aufhalten,
zu sein, vom weltlichen Hofe zu Jerusalem binnen einer
Zeit von gewöhnlich Jahren zu verfahren. Jedoch soll sich
sein zu ihrem Ende angeordnet haben. Die Könige haben
bei ihrem Ausgehen zu sich, sich sehr inländisch bewegen, und
angefangen. Die Könige von Syrien, von dem er einst den
Herrn von Syrien, hat er seinen Namen über ihn
zu setzen angefangen, und ihn bedauert, daß er bei der
Kaiserin verbleiben sollte. Der Kaiser hat ihn aber zuerst
verworfen.

Der von dem Könige von Syrien bei Tirschinapalli weilend er,
daß die Engländer sich in einem guten Zustand befinden,
in dem Ueberflusse von Lebensmitteln in ihrem Lager stehen
und von Zeit zu Zeit Verstärkung bekommen: wie auch die
Marawer-Flotte, der wegen der Landa Kaibts und der von
ihnen viele genommen, sich nun nur der Nabab von Tirschi-
napalli, und die Engländer vertheilt; und der von dem
König von Persien, welcher bisher neutral gewesen, den
großten Theil seiner Truppen zum Dienst der Engländer
und marschiren lassen. In Landa Kaibts Lager soll eine ziem-
liche Anzahl von, und von denen, welche die Festung der
Marawer ihnen und den Franzosen alle Zufuhr abgebrochen
verwehren.

Am 24ten März ging man von dem Ort Wotipaleam, und
begab sich daselbst zu einem und anderen Ort, und suchte, in
ihnen einen Ort zu finden, und machte sie insonderheit zu
den Engländern und gläubigen Christen der Länder zu. Die
alten

und
neuen
und
alten

